




MEDIENSPIEGEL







17.09.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 9
Folgeseiten: 5

Print

-  13.09.2019 Anzeiger Oberfreiamt
Dank Instagram nach Muri 01
-  13.09.2019 Anzeiger Oberfreiamt
Murikultur blüht seit 50 Jahren auf 02
-  11.09.2019 Aargauer Zeitung / Freiamt
Der Freiämterweg für Stuben und Schule 04

News Websites

-  17.09.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Museum für medizinhistorische Bücher Muri 06
-  17.09.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen» 07
-  15.09.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Musig im Pflegidach» Victor San Pedro (USA) 08
-  13.09.2019 anzeiger-oberfreiamt.ch / Anzeiger Oberfreiamt Online
Murikultur blüht seit 50 Jahren auf 10
-  12.09.2019 watson.ch / Watson
Wie ein Panzer: Das Tank Trio 12
-  11.09.2019 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Es blühen viele bunte Blumen 14



Dank Instagram nach Muri

Wie findet Stephan Diethelm immer wieder neue talentierte Musiker, die erstmals in Europa auftreten? Dieses Mal war Instagram schuld. Victor San Pedro postet kleine Videos von seinen Songs auf diesem Social Media Kanal. Diese sind dem Veranstalter aufgefallen und er hat ihn kontaktiert – am nächsten Sonntag ist es soweit, nicht mehr digital, sondern live ist Victor San Pedro zu hören, erstmals in Europa bei Musig im Pflegidach.

Victor San Pedro ist ein amerikanischer Gitarrist und Songwriter mit Sitz in Los Angeles. Schon als kleiner Junge begann seine Liebe zur Musik mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jimi Hendrix und Oscar Peterson. Auch heute noch ist er bestrebt, die besten Aspekte seiner vielfältigen musikalischen Einflüsse zu vereinen. Seine Musik nimmt den Geist des Jazz, den tiefen Groove von R'n'B, die rohe Emotion des Rock auf und kombiniert sie zu seinem einzigartigen Sound.

«Musig im Pflegidach», Sonntag, 15. September, 20.30 Uhr im Pflegidach der Pflēgi Muri. Eintritt Fr. 20.-. Reservationen unter mip@murikultur.ch.



Victor San Pedro.

Foto: zVg



Philipp Galizia bei seinem Auftritt am Jubiläumsfest «50 Jahre Murikultur».

Foto: pc

Murikultur blüht seit 50 Jahren auf

Muri Die Stiftung Murikultur existiert seit 50 Jahren. Das Jubiläum wurde im Rahmen der diesjährigen Murikultur-Tage am Sonntag gefeiert.

PATRICK CAPLAZI

Vom 6. bis 9. September stand in Muri die Kultur im Mittelpunkt. An den Murikultur-Tagen wurde den Besuchern den Facettenreichtum des kulturellen Schaffens von Murikultur gezeigt. Nebst Spoken-Word-

Poesie und Poetry-Slam durften auch traditionelle Kulturarten wie etwa musikalische Leckerbissen oder Filmkunst. Den Höhepunkt der 8. Murikultur-Tage bildete der Sonntag, an dem der 50. Geburtstag der Stiftung Murikultur gefeiert wurde. «Ein Geburtstag den wir auch mit grosser Dankbarkeit verbinden gegenüber unserem Publikum, der Bevölkerung von Muri, unseren Gönnern und Förderern sowie all jenen Menschen vor und hinter den Kulissen, die dies möglich gemacht

haben», wie Geschäftsführerin Heidi Holdener betont. Das Publikum erlebte im Festzelt auf dem Klosterhof ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein.

Vergangenes gewürdigt

Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, würdigte bei seiner Eröffnungsrede Vergangenes und blickte in die Zukunft. Gemeinderat Heinz Nater dankte Murikultur für ihr Engagement. Seit der Gründung habe die Stiftung das Klosterdorf über die Region hinaus zum kulturellen Hotspot ge-

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'130
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 9
Fläche: 45'076 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74780917
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

macht. Am Jubiläumsfest wurde den Besuchern gezeigt, wer alles hinter der Institution Murikultur steckt. 113 Mitarbeitende und rund 100 Ehrenamtliche engagieren sich in Stiftungsrat, Ressorts, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Ein Highlight bildete am Sonntag der Auftritt von Philipp Galizia, der Murianer Musiker, Erzähler und Schauspieler. Mit seinem Best-of-Programm nahm er die Besucher und die geladenen Gäste mit auf eine Reise der Höhepunkte. Galizia war an diesem Wochenende gefordert, da er bereits am Samstag im Merenschwander Postlonzihus einen Auftritt hatte.

Hinweis: _____
Die Kantonale Denkmalpflege lädt am 15. September an den Kultur-Hotspot im Freiamt ein. Unter der Führung von Mitarbeitenden der Denkmalpflege, von Architektinnen, Restauratoren und weiteren Experten öffnet das Kloster Muri seine Tore.

Kultur in Muri lebt

82 Konzerte, 370 Führungen, verschiedene Sonderausstellungen, 55 weitere Anlässe und über 43'000 Besucherinnen und Besucher – diese Zahlen aus dem Jahresbericht 2018 zeigen, dass sich Murikultur in den letzten 50 Jahren zu einer wichtigen facettenreichen Institution im gesellschaftlichen und kulturellen Gemeindeleben entwickelt hat. Die Konzertreihen «Musik im Festsaal», «Musik in der Klosterkirche» und «Musig im Pflegedach» haben sich etabliert. Museen und Ausstellungen zählen dazu, wie auch die Bibliothek Muri, die Sammlung Murensia, Cabarena oder das «MuriTheater».

(pc)



Der Freiamterweg für Stube und Schule

Erlebnis Freiamt macht mit dem virtuellen Freiamterweg auf attraktive Art und Weise «Heimatkunde zum Anklicken».



Yvonne Notter-Hertlein präsentiert auf der Sinsler Holzbrücke den digitalisierten Freiamterweg, links Peter Hägler, «Vater» des 192 Kilometer langen Kulturweges durch die Bezirke Bremgarten und Muri.

Bild: Eddy Schambron



Eddy Schambron

Jetzt kann der Freiamterweg auch vom Stubensessel aus entdeckt werden. Erlebnis Freiamt hat die 67 Informationstafeln auf dem 192 Kilometer langen Kulturweg digitalisiert und auf einer Karte dargestellt. Klickt man auf die entsprechende Stelle, erscheint die Tafel und kann als PDF-Datei heruntergeladen werden. «Selbstverständlich ersetzt dieses neue Angebot die Wanderung auf dem Weg und die möglichen Begegnungen mit Menschen nicht», sagt Peter Hägler vom Vorstand des Vereins Erlebnis Freiamt und «Vater» des Freiamter Weges. «Aber es kann Lust darauf machen, die Schuhe zu schnüren.»

Schritt zur Digitalisierung war nur logisch

Den Freiamterweg gibt es seit 15 Jahren. Er ist mit allen Gemeinden und Betroffenen abgesprochen und führt an die interessantesten und schönsten Stellen in den Bezirken Bremgarten und Muri. Seit den Anfängen dieses Weges ist vieles geschehen: Benedikt Stalder

hat in zwölfjähriger Arbeit die Grundlagen für die Informationstafeln geschaffen und diese auch aufgestellt, es ist ein Wanderführer im handlichen Format entstanden und selbstverständlich eine Website erstellt worden. Der Schritt zur Digitalisierung dieser Informationen war ein logischer Schritt, aber mit viel Arbeit verbunden. Vorstandsmitglied Yvonne Notter-Hertlein hat diese Aufgabe übernommen und kann jetzt ein überzeugendes Resultat präsentieren. «Ich wollte das schon lange realisieren», erklärt sie. «So kann man jetzt vom Freiamterweg auch zu Hause oder etwa in der Schule profitieren.»

Die Tafeln informieren über lokale und/oder regionale Besonderheiten zu Geschichte und Geografie, zu Land und Leuten, zu Sehenswertem und Erstaunlichem im Freiamt. Den Zugang zum virtuellen Freiamterweg gibt es über www.freiamt.ch und über www.freiamterweg.ch. «Mit diesem Angebot können Wanderungen noch besser geplant, Informationen zu sehenswer-

ten und wichtigen Kulturgütern ganz einfach beschafft werden», unterstreicht Notter-Hertlein. Der Link «Landkarte für die Detailorientierung» kann für die Routenplanung beigezogen werden.

Sehenswert sind auch die auf der Website aufgeschalteten «12 homöopathischen Dosen Freiamt»: Der Verein Erlebnis Freiamt schaltet auf www.freiamt.ch jeden Monat einen Kurzfilm auf. «Zusammen mit Similasan erkunden wir das Freiamt an seinen schönsten Plätzen. Gesundheit für die Seele, ganz ohne Nebenwirkungen.» Es sind weitere Mosaiksteine, die Lust auf den Freiamterweg machen.

Die Ablösung ist in die Wege geleitet

Peter Hägler wird Ende Jahr als «Chef Freiamterweg» zurücktreten und Adrian Heimgartner die Nachfolge anvertrauen. «Es ist alles gemacht, wir müssen nur noch unterhalten», meint Heimgartner dazu. Ebenso wird Beat Koller die Nachfolge von Benedikt Stalder bei der Betreuung und Pflege der Informationstafeln antreten.



Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde am 1. Oktober 2016 als Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung: Schmetterlinge und Leidenschaft, Maria Sibylla Merians Lebenswerk

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

17. September 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 18. September , 19. September , 20. September , 21. September , 22. September



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

17. September 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 18. September , 19. September , 20. September , 21. September , 22. September

Sounds Sonntag 15.09.2019 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

«Musig im Pflegidach» Victor San Pedro (USA)

Vocals & Guitar. Abendkasse ab 19.30 Uhr



© Romain Pilon

Schon als kleiner Junge begann Victor San Pedros Liebe zur Musik mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jimi Hendrix und Oscar Peterson.

Victor San Pedro ist ein amerikanischer Gitarrist und Songwriter mit Sitz in Los Angeles. Schon als kleiner Junge begann seine Liebe zur Musik mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jimi Hendrix und Oscar Peterson. Auch heute noch ist er bestrebt, die besten Aspekte seiner vielfältigen musikalischen Einflüsse zu vereinen. Seine Musik nimmt den Geist des Jazz, den tiefen Groove von R'n'B, die rohe Emotion des Rock auf und kombiniert sie zu seinem einzigartigen Sound.

Seine Geschichte ist so eklektisch wie sein Musikgeschmack. Er wurde in Toronto in Kanada geboren, wo er zunächst Klavierunterricht bei seinen beiden älteren Brüdern nahm. Sie lebten in der gleichen Stadt, in der Oscar Peterson gelebt hatte. Seine Musik würde Victor tief beeinflussen, da er liebte, wie verspielt Peterson in seinem Spiel war und wie eng seine Arrangements waren. Schliesslich machte sich die Familie auf den Weg nach Kalifornien, wo Victor zum ersten Mal Gitarre spielte. Zuerst zögerte er, Gitarrenunterricht zu nehmen, aber nachdem ihm ein guter Freund von ihm zu seinem Geburtstag eine Jimi Hendrix CD geschenkt hatte, konnte er nicht aufhören zu hören, wie emotional Hendrix mit der Gitarre war. Jeden Abend setzte er das Album auf Wiederholung, da er eine tiefe Verbindung zur Musik von Hendrix entwickelte. Victor studierte dann Jazz-Gitarre an der CSU Northridge in Los Angeles, wo er derzeit lebt. Dort hatte er die Gelegenheit, sich mit verschiedenen



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74769525
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Künstlern zu treffen, die durch Grossbritannien, die Niederlande und die gesamten Vereinigten Staaten tourten

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Reservierung: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 15.09.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri



Murikultur blüht seit 50 Jahren auf



Muri

Die Stiftung Murikultur existiert seit 50 Jahren. Das Jubiläum wurde im Rahmen der diesjährigen Murikultur-Tage am Sonntag gefeiert.

pc. Vom 6. bis 9. September stand in Muri die Kultur im Mittelpunkt. An den Murikultur-Tagen wurde den Besuchern den Facettenreichtum des kulturellen Schaffens von Murikultur gezeigt. Nebst Spoken-Word-Poesie und Poetry-Slam durften auch traditionelle Kulturarten wie etwa musikalische Leckerbisse oder Filmkunst. Den Höhepunkt der 8. Murikultur-Tagen bildete die Jubiläumsfeier am Sonntag, den 50. Geburtstag der Stiftung Murikultur. «Ein Geburtstag den wir auch mit grosser Dankbarkeit verbinden gegenüber unserem treuen Publikum, der Bevölkerung von Muri, unseren Gönnern und Förderern sowie all

jenen Menschen vor und hinter den Kulissen, die dies möglich gemacht haben», wie

Geschäftsführerin Heidi Holdener betont. Das Publikum erlebte im Festzelt auf dem Klosterhof ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein.

Vergangenes gewürdigt

Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, würdigte bei seiner Eröffnungsrede Vergangenes und blickte in die Zukunft. Gemeinderat Heinz Nater dankte Murikultur für ihr Engagement. Seit der Gründung habe die Stiftung das Klosterdorf über die Region hinaus zum kulturellen Hotspot gemacht. Am Jubiläumsfest wurde den Besuchern gezeigt, wer alles hinter der Institution Murikultur steckt. 113 Mitarbeitende und rund 100 Ehrenamtliche engagieren sich in Stiftungsrat, Ressorts, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Ein Highlight bildete am Sonntag der Auftritt von Philipp Galizia, der Murianer Musiker, Erzähler und Schauspieler. Mit seinem Best-of-Programm nahm er



die Besucher und die geladenen Gäste mit auf eine Reise der Höhepunkte. Galizia war an diesem Wochenende gefordert, da er bereits am Samstag im Merenschwander Postlonzihus einen Auftritt hatte.

Hinweis:

Die Kantonale Denkmalpflege lädt am 15. September an den Kultur-Hotspot im Freiamt ein. Unter der Führung von Mitarbeitenden der Denkmalpflege, von Architektinnen, Restauratoren und weiteren Experten öffnet das Kloster Muri seine Tore.

Tags: oberfreiamt muri kultur news



Wie ein Panzer: Das Tank Trio

Das Terreon «Tank» Gully's tanktified Trio zog mit unverwechselbarem Sound das Publikum im «Musig im Pflegidach» in ihren Bann

12.09.19, 15:48

Julija Mijailovic

Die Glocke

Der Bandleader und Schlagzeugspieler Terreon Gully ist für seine Kreativität und Originalität bekannt. Das zeigte sich besonders während dem Konzert. In einem Stück wurde von den Zuschauern bemerkt, dass eine Glocke das Trio begleitete, doch niemand wusste, wo die Glocke war. Plötzlich waren überall fragende Gesichter im Pflegidach. Nach wenigen Minuten blickten die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Fuss des Schlagzeugspielers und schmunzelten. Terreon Gully verblüffte mit seiner Glocke, welche er an seinem Fuss befestigte, die Zuschauer und animierte sie zum Lächeln.

Terreon Gully ist ein Grammy-Gewinner, der in Amerika geboren wurde und seit Jahren als Musiker seinen Lebensunterhalt verdient. «Meister der Musik» wird er genannt. Auf über 70 Alben ist er vertreten. Er liebt die Vielfalt der Musik. Ob Jazz oder Hip-Hop, Terreon Gully tritt mit Künstlern aus verschiedenen Musikrichtungen auf. Er zählt zu den einflussreichsten Künstlern seiner Generation und ist deshalb sehr gefragt.

Hinweis

Die Autorin ist Schülerin an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch



watson
8005 Zürich
044 508 39 39
www.watson.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'241'000
Page Visits: 14'067'534



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 74769528
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Alles in Einem

«How are you feeling?» (Wie fühlt ihr euch?), sagte Terreon Gully, nachdem Stephan Diethelm das Trio ankündigte. «Relax and enjoy!» (zurücklehnen und geniessen), das sollten seiner Meinung nach, die Zuschauer und Zuschauerinnen während des Konzertes. Dies ist dem Trio auch gelungen. Jeder machte sich auf seinem Sitz mit einem erfrischendem Getränk bequem und widmete sich voll und ganz dem Trio.

Video: YouTube/Stephan Diethelm

Die Musik des Trios ist vielseitig. Von schnell, laut und energisch bis zu langsam, leise und chaotisch war alles dabei. Auch Luques Curtis (Kontrabass) wurde vom Publikum wegen seinen schnellen Fingern und seiner Mimik gelobt. Mit jedem neuen Ton, mit jeder neuen Melodie veränderte sich der Gesichtsausdruck von Curtis. Das Trio lächelte und wippte während des ganzen Konzertes mit. Dies wirkte sich auch auf das Publikum aus. Überall sah man wippende Köpfe. Die genreschwankende Band hatte stetig Blickkontakt mit den Zuschauern. Dadurch fühlte sich das Publikum angesprochen und miteinbezogen.

Zu Tränen gerührt

Als der Pianist Christian Sands mit seinem unerwarteten Solo, die sonst laute und dynamische Musik der Band aus einer anderen Perspektive zeigte, wurden alle still. Die Musik wurde langsamer, die Töne wurden länger. Die Finger des Pianisten spielten die Tonleitern auf und ab. Ein Pärchen kuschelte sich eng aneinander, eine Mutter umarmte ihr Kind, und einer älteren Dame floss eine Träne die Wange hinunter. Die Konzertbesucher waren von diesem Stück begeistert.

Ganz grosse Klasse

Nein, das Konzert war nicht (wie normalerweise) vollendet, als die Klosterglocke halb zehn schlug. Das Trio sorgte mit seinem Auftritt für tosenden Applaus. Zurück auf der Bühne spielten sie ein Lied, von welchem sie dachten, dass es ihr letztes für diesen Abend sei. Die Band verbeugte sich und bedankte sich beim Publikum und ging in den Backstage. Doch das Publikum wollte mehr.

Mit dem pausenlosen Applaudieren, dem Pfeifen und dem lauten Rufen von «Zugabe, Zugabe» gelang es dem Publikum das Trio zu überzeugen, ein drittes Mal auf die Bühne zu kommen. Die Freude und die Lust auf eine zweite Zugabe konnte man an dem breiten Grinsen jedes einzelnen Musikers erkennen. Daraufhin wurden alle vom Bandleader zum Tanzen eingeladen. Zum Rhythmus der Musik bewegte sich das Publikum und lächelte zufrieden, als das letzte Lied gespielt wurde.

Es blühen viele bunte Blumen

Di, 10. Sep. 2019



Die Stiftung Murikultur feiert ihren 50. Geburtstag mit einem Blick zurück und nach vorne

Robert Häfner, Präsident von Murikultur, zeigte auf, welchen Weg die Stiftung hinter sich hat. Fünf Präsidenten prägten die Geschichte. Alles fing auf einem Stück Brachland an. Mittlerweile blühen die Blumen – und es sind ganz viele geworden. Stillstehen will Murikultur trotzdem nicht.

Annemarie Keusch

In Zürich wüten die Globus-Krawalle. Die ersten Menschen landen auf dem Mond. Und in Muri wird die Kulturstiftung St. Martin ins Leben gerufen. 50 Jahre sind seither vergangen. Nur zurückschauen, das wollte Präsident Robert Häfner aber nicht. «Es soll ein Fest sein für die Jetzigen. Jene Engagierten, die sich aktuell für Murikultur einsetzen.» Die Vergangenheit und die prägenden Menschen daraus konnte...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Muri